



eco-INSTITUT Germany GmbH

Laborprüfung
Laboratory testing
Zertifizierung
Certification



eco-INSTITUT-Label

Prüfkriterien: Anstrichstoffe, Beschichtungsstoffe und Wandbeläge¹

(Stand: März 2024)

A Grundanforderungen

- Volldeklaration der Einsatzstoffe
- Minimierungsgebot für Einsatzstoffe mit Gefährlichkeitsmerkmalen gem. Gefahrstoffrecht
- Einhaltung von Anforderungen für Schadstoffgehalte, nachgewiesen durch Laborprüfungen (siehe **C Anforderungswerte**)
- Einhaltung der gesetzlichen Regelungen zum europäischen (z.B. REACH-Verordnung (EG) Nr. 1907/2006) und deutschen Chemikalienrecht sowie zur Biozid-Verordnung (EG) Nr. 528/2012
- Der Einsatz von Stoffen mit nachfolgenden Einstufungen ist streng limitiert. Ist ein Anforderungswert unter C definiert, darf der betreffende Stoff bis zu diesem Wert im Produkt enthalten sein bzw. aus dem Produkt emittieren. Andernfalls ist der Einsatz ausgeschlossen.

Stoffe gemäß Verordnung (EG) Nr. 1272/2008 (CLP-Verordnung): Kategorien Carc. 1A und 1B, Mut. 1A und 1B, Repr. 1A und 1B

Stoffe gemäß nationalem Recht (TRGS 905): Kategorien K1A und K1B, M1A und M1B, R1A und R1B

Stoffe gemäß MAK-Liste III1 und III2

Stoffe gemäß IARC Gruppe 1 und 2A

Zulassungspflichtige Stoffe gemäß Anhang XIV der REACH-Verordnung

Besonders besorgniserregende Stoffe gemäß Verordnung (EG) 1907/2006 Artikel 59 Absatz 1 (SVHC, REACH-Kandidatenliste)

POPs (Persistent Organic Pollutants) gemäß Verordnung über persistente organische Stoffe 2019/1021

Arsen, Blei, Cadmium, Quecksilber und -Verbindungen

Zinnorganische Verbindungen

Antimontrioxid

HFKW

Organophosphate

Halogenorganische Verbindungen

Pyrethroide

Phthalsäureester, Terephthalsäureester (außer PET), DINCH

Per- und polyfluorierte Alkylverbindungen

¹ Textile Wandbeläge werden in einer gesonderten Richtlinie geregelt.

- Der Einsatz von Stoffen mit nachfolgender Kennzeichnung (H-Satz) ist streng limitiert. Ist ein Anforderungswert unter C definiert, darf der betreffende Stoff bis zu diesem Wert im Produkt enthalten sein bzw. aus dem Produkt emittieren (sofern der Anforderungswert aufgrund der Eigenschaft, die auch der H-Satz adressiert, abgeleitet wurde).

Ansonsten gilt für Produkte, die als homogenes Stoffgemisch vorliegen: alle Einsatzstoffe, die mit den in der Tabelle genannten H-Sätzen gekennzeichnet sind und deren Gehalt im Produkt über den angeführten Konzentrationsgrenzwerten liegt, sind ausgeschlossen.

Bei Erzeugnissen, die aus mehreren stofflich unterschiedlichen Komponenten zusammengesetzt sind, gilt: alle Einsatzstoffe, die mit den in der Tabelle genannten H-Sätzen gekennzeichnet sind und deren Gehalt in einer homogenen Komponente (z.B. Lack, Klebstoff, Beschichtungskomponente) des Produktes über den angeführten Konzentrationsgrenzwerten liegt, sind ausgeschlossen.

Stoffe, deren Eigenschaften sich bei der Herstellung so ändern (z.B. durch Ausreagieren/chemische Veränderung), dass die betreffende Gefahr entfällt, sind von der Beschränkung ausgenommen. Ebenso sind Einsatzstoffe, die kritische Gefahrenmerkmale (H-Satz) aufgrund von lungengängigen Holzstäuben bzw. mineralischen Stäuben aufweisen, zulässig, sofern das Gesamtprodukt kein kritisches Gefahrenmerkmal aufweist.

| Bezeichnung | | H-Satz | Konzentrationsgrenzwert in % |
|---------------------------------|--|--------|------------------------------|
| Sehr giftig | Lebensgefahr bei Verschlucken. | H300 | 0,1 |
| | Lebensgefahr bei Hautkontakt. | H310 | 0,1 |
| | Lebensgefahr bei Einatmen. | H330 | 0,1 |
| Giftig | Giftig bei Verschlucken. | H301 | 0,1 |
| | Giftig bei Hautkontakt. | H311 | 0,1 |
| | Giftig bei Einatmen. | H331 | 0,1 |
| Spezifische Zielorgan-Toxizität | Schädigt die Organe. | H370 | 1 |
| | Kann die Organe schädigen. | H371 | 1 |
| | Schädigt die Organe bei längerer oder wiederholter Exposition. | H372 | 1 |
| | Kann die Organe schädigen bei längerer oder wiederholter Exposition. | H373 | 1 |
| Sensibilisierung der Atemwege | Kann bei Einatmen Allergie, asthmaartige Symptome oder Atembeschwerden verursachen. Kategorie 1/1B | H334 | 0,1 |
| Sensibilisierung der Atemwege | Kann bei Einatmen Allergie, asthmaartige Symptome oder Atembeschwerden verursachen. Kategorie 1A | H334 | 0,01 |
| Karzinogenität | Kann Krebs erzeugen. | H350 | 0,1 |
| | Kann vermutlich Krebs erzeugen. | H351 | 0,1 |
| Mutagenität | Kann genetische Defekte verursachen. | H340 | 0,1 |
| | Kann vermutlich genetische Defekte verursachen. | H341 | 1 |
| Reproduktionstoxizität | Kann die Fruchtbarkeit beeinträchtigen oder das Kind im Mutterleib schädigen. | H360 | 0,1 |
| | Kann vermutlich die Fruchtbarkeit beeinträchtigen oder das Kind im Mutterleib schädigen. | H361 | 0,1 |
| | Kann Säuglinge über die Muttermilch schädigen. | H362 | 0,1 |
| Akut wassergefährdend | Sehr giftig für Wasserorganismen. | H400 | 0,1 |
| Chronisch wassergefährdend | Sehr giftig für Wasserorganismen mit langfristiger Wirkung. | H410 | 0,1 |
| | Giftig für Wasserorganismen mit langfristiger Wirkung. | H411 | 1 |
| Ozonschicht schädigend | Die Ozonschicht schädigend. | H420 | 0,1 |

B Spezielle Anforderungen³

- Der Einsatz von Photoinitiatoren ist zulässig.
- Der Anteil an nachwachsenden / mineralischen Rohstoffe bei Wandbelägen beträgt mindestens 50 %.
- Der Gehalt an flüchtigen organischen Verbindungen darf bei Wandfarben einen Wert von 700 ppm nicht übersteigen (lösungsmittelfrei gemäß VdL-Richtlinie L01).
Nachweis: Vorlage eines Prüfberichtes nach DIN EN ISO 17895 oder DIN EN ISO 11890-2 (nicht älter als 5 Jahre) oder durch Darlegung der Berechnung anhand von Herstellerangaben
- Der Gehalt an freiem Formaldehyd darf bei Wandfarben einen Wert von 2 ppm nicht übersteigen (formaldehydfrei gemäß VdL-Richtlinie 01).
Nachweis: Vorlage eines Prüfberichtes gemäß VdL-Richtlinie 03 (nicht älter als 5 Jahre)
- Der Einsatz von Rezyklatmaterialien ist nur nach Zustimmung durch die Kriterienkommission der Zertifizierungsstelle der eco-INSTITUT Germany GmbH zulässig. Ggf. sind zusätzliche Prüfungen erforderlich.

³ Existieren Hinweise, dass eingesetzte Materialien unter ökologischen Gesichtspunkten kritisch eingestuft sind oder nicht beständig mit den gleichen Eigenschaften produziert werden können, können diese von der Zertifizierung ausgeschlossen werden.

C Anforderungswerte

| Anstrich- und Beschichtungsstoffe | | |
|---|---|--|
| Prüfparameter | Anforderung | Prüfmethode |
| Emissionsanalysen | | |
| TVOC (Summe flüchtige organische Verbindungen) | $\leq 3.000 \mu\text{g}/\text{m}^3$ (3 Tage nach Prüfkammerbeladung) $\leq 300 \mu\text{g}/\text{m}^3$ (28 Tage nach Prüfkammerbeladung) | DIN EN 16516 DIN ISO 16000-3 DIN ISO 16000-6 DIN EN ISO 16000-9 Prüfkammerbedingungen: siehe Prüfhandbuch |
| VOC (inkl. VVOC und SVOC) mit folgenden Einstufungen: Verordnung (EG) Nr. 1272/2008: Kategorien Carc. 1A u. 1B, Muta. 1A u. 1B, Repr. 1A u. 1B; TRGS 905: K1A, K1B, M1A, M1B, R1A, R1B; IARC: Group 1 u. 2A; DFG (MAK-Liste): Kategorie III1, III2 | $\leq 1 \mu\text{g}/\text{m}^3$ (3 und 28 Tage nach Prüfkammerbeladung) | |
| VOC (Summe) ohne NIK | $\leq 100 \mu\text{g}/\text{m}^3$ (28 Tage nach Prüfkammerbeladung) | |
| VOC (Einzelsummen): | | |
| Summe bicyclische Terpene | $\leq 200 \mu\text{g}/\text{m}^3$ (28 Tage nach Prüfkammerbeladung) | |
| Summe sensibilisierender Stoffe mit folgenden Einstufungen: DFG (MAK-Liste): Kategorie IV, TRGS 907 | $\leq 100 \mu\text{g}/\text{m}^3$ (28 Tage nach Prüfkammerbeladung) | |
| Summe VOC (inkl. VVOC und SVOC) mit folgenden Einstufungen: Verordnung (EG) Nr. 1272/2008: Kategorien Carc. 2, Muta. 2, Repr. 2; TRGS 905: K2, M2, R2; IARC: Group 2B; DFG (MAK-Liste): Kategorie III3 | $\leq 50 \mu\text{g}/\text{m}^3$ (28 Tage nach Prüfkammerbeladung) | |
| Summe C9 - C14 Alkane / Isoalkane | $\leq 200 \mu\text{g}/\text{m}^3$ (28 Tage nach Prüfkammerbeladung) | |
| Summe C4 - C11 Aldehyde, acyclisch, aliphatisch | $\leq 100 \mu\text{g}/\text{m}^3$ (28 Tage nach Prüfkammerbeladung) | |
| Summe C9 - C15 Alkylbenzole | $\leq 100 \mu\text{g}/\text{m}^3$ (28 Tage nach Prüfkammerbeladung) | |
| Summe Kresole | $\leq 5 \mu\text{g}/\text{m}^3$ (28 Tage nach Prüfkammerbeladung) | |
| Summe Xylole | $\leq 100 \mu\text{g}/\text{m}^3$ (28 Tage nach Prüfkammerbeladung) | |
| Summe Naphthalin und naphthalinähnliche Verb. | $\leq 10 \mu\text{g}/\text{m}^3$ (28 Tage nach Prüfkammerbeladung) | |
| VOC (Einzelsubstanzen): | | |
| Methylisothiazolinon (MIT) | $\leq 1 \mu\text{g}/\text{m}^3$ (28 Tage nach Prüfkammerbeladung) | |
| Octylisothiazolinon (OIT) | $\leq 1 \mu\text{g}/\text{m}^3$ (28 Tage nach Prüfkammerbeladung) | |
| Benzaldehyd | $\leq 20 \mu\text{g}/\text{m}^3$ (28 Tage nach Prüfkammerbeladung) | |
| 2-Ethyl-1-hexanol, Ethylenglykolmono-butylether, 2-Hexoxyethanol (Anforderung je Einzelsubstanz) | $\leq 100 \mu\text{g}/\text{m}^3$ (28 Tage nach Prüfkammerbeladung) | |
| 2-Butoxyethylacetat | $\leq 200 \mu\text{g}/\text{m}^3$ (28 Tage nach Prüfkammerbeladung) | |
| Glykolether mit unzureichender Datenlage ⁴ (Anforderung je Einzelsubstanz): | 0,005 ppm (28 Tage nach Prüfkammerbeladung) | |
| Propan-1,2-diol | $\leq 60 \mu\text{g}/\text{m}^3$ (28 Tage nach Prüfkammerbeladung) | |
| 2-Phenoxyethanol | $\leq 30 \mu\text{g}/\text{m}^3$ (28 Tage nach Prüfkammerbeladung) | |
| Phenol | $\leq 20 \mu\text{g}/\text{m}^3$ (28 Tage nach Prüfkammerbeladung) | |
| Benzothiazol ⁵ | $\leq 15 \mu\text{g}/\text{m}^3$ (28 Tage nach Prüfkammerbeladung) | |
| Ethylacetat (VVOC) | $\leq 600 \mu\text{g}/\text{m}^3$ (28 Tage nach Prüfkammerbeladung) | |
| Acetophenon | $\leq 66 \mu\text{g}/\text{m}^3$ (28 Tage nach Prüfkammerbeladung) | |
| TSVOC (Summe schwerflüchtige organische Verbindungen) | $\leq 100 \mu\text{g}/\text{m}^3$ (28 Tage nach Prüfkammerbeladung) | |
| R-Wert | $\leq 1,0$ (28 Tage nach Prüfkammerbeladung) | |
| Formaldehyd | $\leq 24 \mu\text{g}/\text{m}^3$ (28 Tage nach Prüfkammerbeladung) | DIN EN 16516, |
| Acetaldehyd | $\leq 24 \mu\text{g}/\text{m}^3$ (28 Tage nach Prüfkammerbeladung) | DIN ISO 16000-3 |

⁴ vgl. Bekanntmachung des Bundesumweltamtes: Richtwerte für Glykolether und Glykolester in der Innenraumluft, Bundesgesundheitsblatt, Februar 2013, Volume 56, Issue 2, pp 286-320

⁵ vorläufig, eine Überschreitung führt derzeit noch nicht zur Abwertung

| Anstrich- und Beschichtungsstoffe | | |
|--|--|--|
| Prüfparameter | Anforderung | Prüfmethode |
| Emissionsanalysen | | |
| Geruch | ≤ Stufe 4 (3 Tage nach Prüfkammerbeladung) ≤ Stufe 3 (spätestens 28 Tage nach Prüfkammerbeladung) | siehe Prüfhandbuch |
| Inhaltstoffanalysen⁶ | | |
| AOX (Adsorbierbare halogenorganische Verbindungen) | ≤ 1,0 mg/kg | DIN EN ISO 9562 |
| EOX (Extrahierbare halogenorganische Verbindungen) | ≤ 2 mg/kg | DIN 38414-517 i.A. |
| Schwermetalle (Totalaufschluss)⁷ | | |
| Arsen (As) | ≤ 20 mg/kg | Totalaufschluss, Analyse ICP/MS |
| Cadmium (Cd) | ≤ 1 mg/kg | |
| Chrom gesamt (Cr) | ≤ 100 mg/kg | |
| Quecksilber (Hg) | ≤ 0,5 mg/kg | |
| Nickel (Ni) | ≤ 100 mg/kg | |
| Blei (Pb) | ≤ 20 mg/kg | |
| Zinn (Sn) | ≤ 5,0 mg/kg | |
| Kupfer (Cu) | ≤ 100 mg/kg | |
| Schwermetalle (Eluat)⁸ | | |
| Arsen (As) | ≤ 0,05 mg/L | Eluat, EN 71-3 |
| Cadmium (Cd) | ≤ 0,004 mg/L | |
| Chrom gesamt (Cr) | ≤ 0,05 mg/L | |
| Quecksilber (Hg) | ≤ 0,001 mg/L | |
| Nickel (Ni) | ≤ 0,04 mg/L | |
| Blei (Pb) | ≤ 0,05 mg/L | |
| Kupfer (Cu) | ≤ 0,2 mg/L | |
| Phthalate (Weichmacher; Summe) DMP, DEP, DPP, DBP, BBP, DEHP, DNOP, DIBP, BMEP, DHP, DNPP, DIPP, PIPP, DINP, DIDP, DIHP, DHNUP, DIHPX | ≤ 100 mg/kg | DIN EN 15777 i.A. |
| Terephthalat (Weichmacher) DEHT | ≤ 100 mg/kg | DIN EN 15777 i.A. |
| Ersatzweichmacher DINCH | ≤ 100 mg/kg | DIN EN 15777 i.A. |
| Organozinnverbindungen (nur bei flüssigen Produkten und beschichteten Wandbelägen) (Anforderung je Einzelsubstanz) TBT, DBT, TeBT, MBT, MOT, DOT, TcyT, TPhT | ≤ 0,05 mg/kg | Extraktion, Analyse, i.A. DIN EN ISO 17353 |
| Isothiazolinone (nur bei flüssigen Produkten) (Anforderung je Einzelsubstanz) BIT, CIT, MIT | ≤ 0,1 mg/kg (CIT) ≤ 10 mg/kg (BIT, MIT) | Extraktion, Analyse HPLC-MS/MS |

⁶ Existieren Hinweise, dass die Grundanforderungen (Ausschluss der dort aufgeführten Stoffgruppen) nicht eingehalten werden oder liegen nicht genügend Informationen zu eingesetzten Stoffen vor, können zusätzliche Inhaltsstoffanalysen erforderlich sein.

⁷ Werden die Anforderungen nicht eingehalten, können die Produkte zertifiziert werden, sofern ein Nachweis vorliegt, dass der Befund auf die mineralischen Rohstoffe zurückzuführen ist und es sich um natürlich vorkommende Verunreinigungen handelt. Zusätzlich ist die Einhaltung der Anforderungen für die Eluat-Analyse erforderlich.

⁸ nur bei nicht-Einhaltung der Totalaufschluss-Anforderungswerte erforderlich